

# Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt \* Leipziger Jüdische Zeitung

**WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS**

Anzeigenpreise: 6 gespalt. mm-Zeile 15 Pf. 3 gespalt. Textzeile 6 Pf. Familienanzeigen für Abonnenten gegen Vorzeigung der bezahlten Monatsquittung 10% Rabatt. Anzeigen werden in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen. Anzeigenschluß Dienstag abend. Anzeigengebühren von auswärts werden auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 52521 unter Gemeinnützige Werkgemeinschaft, Leipzig erheben. Für Erchein der Anzeigen an bestimmten Tagen und für Platzvorschrift kann keine Gewähr geleistet werden. Bei Klagen gilt die Zuständigkeit des Amtsgerichts Leipzig als vereinbart.

Redaktion: Allgem. Jüdisches Familienblatt, Löhstr. 6.  
Alle Zuschriften und Sendungen nur an die  
Geschäftsstelle und Verlag  
Druckerei der Werkgemeinschaft, Brüderstr. 19, Telefon 27 499  
Erscheint Freitags — Redaktionsschluß Dienstag mittag.  
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt,  
wenn Rückporto beiliegt.

Bezugspreise: Für Leipzig 50 Pfg. monatlich, auswärts 70 Pfg. (inklusive Zustellgebühr). Abonnements nehmen alle Postämter entgegen. Streifband-Bezug für Deutschland, Österreich, Saargebiet, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet 1.— Mark monatlich, für das übrige Ausland 1.20 Mark monatlich. Bestellungen nehmen entgegen in Leipzig: Hauptgeschäftsstelle Brüderstraße 19, Dresden A. 1, L. Gerber Georgplatz 2.

## Palästina und die Nachbarn

Von Dr. Chaim Arlosoroff (Jerusalem)

Den in Genf zusammentretenden Völkerbundsrat wird der Bericht der Ständigen Mandatskommission vorgelegt und damit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. Berichterstatter ist der tschechoslovakische Außenminister Benesch, der in einer Besprechung mit dem zionistischen Abgeordneten des tschechoslovakischen Parlaments Dr. Angelo Goldstein noch einmal sein bekanntes Interesse an dem jüdischen Aufbauwerk in Palästina bestätigte. Aus dem Bericht der Mandatskommission erfährt man manche interessante Äußerungen des derzeitigen palästinensischen Oberkommissars General Wauchope. Zu dessen Erklärungen über Sicherheit und Landentwicklung in Palästina äußert sich im Nachstehenden Dr. Chaim Arlosoroff, der politische Referent der Palästina-Executive der Jewish Agency.

Vor der Ständigen Mandatskommission des Völkerbundes hat der High Commissioner einen Bericht über die Probleme Palästinas erstattet, der mit der Anfrage Lord Lugards in der Sache des Gesetzgebenden Rates in Erez Israel verbunden war. Der High Commissioner hat im Verlauf dieser seiner Ausführungen gesagt: „die Tätigkeit der Palästina-Regierung und ihre Entwicklungsarbeit sind ernsthaft gehemmt worden durch den Umstand, daß fast ein Drittel der Einnahmen für Verteidigung und Polizeikräfte ausgegeben wird.“

Diese Bemerkung verdient einige Aufmerksamkeit, wenn man berücksichtigt, wie sie von einem abseitsstehenden Beobachter verstanden werden kann. Ihm könnte der

Eindruck entstehen, die Regierung strebe mit allen Kräften an, das Budget für alle elementare Bedürfnisse bereit zustellen, als da sind Bildung, öffentliches Gesundheitswesen, öffentliche Arbeiten usw. Aber alle diese konstruktiven Pläne werden durch Hindernisse gestört, die auf dem Wege liegen. Was sind bei den Bedingungen Palästinas diese Hindernisse? Selbstverständlich die Notwendigkeit besonderer Sicherheits-Vorkehrungen, die hervorgerufen wurden durch die jüdische Kolonisationsarbeit und den allgemeinen Aufschwung, der im Lande herrscht, als einer Folge des zionistischen Kolonisators. Das ist die Antwort, die 99 von 100 unerfahrenen Zuhörern sicherlich auf den Bericht des Oberkommissars geben werden — mit dem Effekt, daß der Zionismus wieder einmal als das Hindernis auf dem Wege des Landes zum Wohlstand erscheinen wird, das die Bevölkerung um alle jene Vorteile bringt, die sie genossen hätte, wenn die Umstände andere gewesen wären!

Es wird sehr nützlich sein, unter diesem Gesichtspunkt die nachbarlichen Mandatsländer Palästinas, den Irak und Syrien, zu betrachten, wo es keinen zionistischen Kolonisations gibt, keine Balfour-Deklaration, keine Einwanderung von Juden und auch keine irgendwie intensive Tätigkeit ökonomischer Art von Seiten irgend eines Einwanderer-Elementes. Es würde sich lohnen, den Stand sowohl in bezug auf den Platz, den in den Budgets dieser Länder die Posten einnehmen, die für den sozialen Dienst bestimmt sind, im Vergleich mit Palästina zu untersuchen. Vergleichen wir die Ausgaben für öffentliche Sicherheit, die durch die ein-

heimische Bevölkerung gedeckt werden (abgesehen von den Ausgaben für die Militärmacht), so finden wir, daß im Jahre 1931 in Erez Israel unter diesem Titel der Betrag von 774.090 Pfund ausgegeben wurde. Dieser Betrag schließt auch eine Summe von 174.815 Pfund in sich, der für die Erhaltung des transjordanischen Grenzkorps bestimmt ist. Dieses stationiert zum größten Teil in Transjordanien.

Im gleichen Jahre wurden für dieselben Zwecke im Irak 1.320.000 Pfund ausgegeben, in Syrien 1.336.267 Pfund für das Jahr 1929. Der Prozentsatz der Ausgaben für öffentliche Sicherheit im Gesamtbudget betrug in Palästina 32,60%, in Irak 37,93%, in Syrien 31%.

Dieser rein finanzielle Vergleich ist aber nicht geeignet, ein ganz deutliches Bild von der wirklichen Lage der Dinge zu geben, denn nicht nur die Steuerlast ist in diesem Zusammenhang interessant, sondern auch die Stärke der Sicherheits-Kräfte und ihre Beziehung zur Bevölkerungszahl. Von diesem Standpunkt aus sind die Ziffern in den Jahresberichten der erwähnten Länder wahrhaft lehrreich.

Im Jahre 1931 waren in Palästina 4324 Personen in der Polizei und in lokalen Schutztruppen aller Art stationiert, wenn auch eine Hälfte des transjordanischen Grenzkorps hinzugerechnet wird; das bedeutet, daß 4,2 Personen auf 1000 Einwohner entfallen sind. Im Irak waren 1929 76000 Polizisten und Offiziere und 10500 Soldaten und Offiziere der irakischen Armee vorhanden. (Als Ergänzung der englischen Streitkräfte, die sich dort befinden.)

## CENTRAL-THEATER BETRIEBE

GASTSTÄTTEN-

### NEUE BEWIRTSCHAFTUNG

Im **KAFFEE** das Haus der guten Musik  
**ELLEN EICK** und ihr Orchester  
Nadm. und Abend  
**STIMMUNGS-KONZERTE**  
I. Etage: Die Bar der schönen Frauen

**CASINO** das elegante Tanz-Kabarett  
**DAS GROSSE TANZ-PROGRAMM**  
Gastspiel **Rastelli II** **The Forkers**  
**Gerdy Leen** **Lilly Bonnett**  
**Theo A. Körner** konferiert  
**5-Uhr-Tee** bei vollem Programm

1969  
6  
Universitätsbibliothek  
Eethovenstr. 6